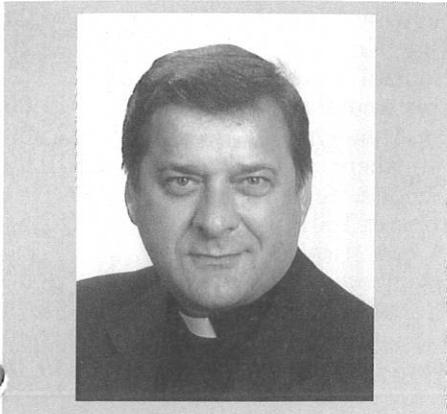


P F A R R E

S T . A N N A



„ein Licht, das die Heiden erleuchtet,
und Herrlichkeit für das Volk Israel!“

Lk 2, 32

Liebe Schwestern und Brüder der Pfarrgemeinde St. Anna!

Hier und dort leuchten noch weihnachtliche Lichter auf den Christbäumchen und man kann noch vereinzelt Weihnachtsschmuck sehen. Besonders in den Geschäften herrscht schon lange ein anderer Schmuck vor, der mit bemalten Eiern und verschiedenen Hasen. Sie stimmen uns schon auf Ostern ein, obwohl wir erst im Fasching sind. Gerade in der Mitte der diesjährigen langen Faschingszeit kommen wir in der Liturgie, mit der Lichtmesse, zurück in die Weihnachtszeit. Wir kommen mit dem kleinen Jesuskind, der im Tempel durch seine Eltern dargebracht wird. Sie machen dies, um die Vorschriften des Gesetzes zu erfüllen. Sie wollen Jesus als ihren erstgeborenen Sohn im Tempel darstellen und Gott ein Opfer bringen. Im Tempel ereignet sich folgende Begegnung: Simeon und Hanna, zwei alte Menschen, die auf den Messias warten, treffen auf die heilige Familie. Sie warten auf das Neue. Sie erkennen Jesus als den, der kommen soll. Mit ihm beginnt etwas

Neues, die alte Zeit ging zu Ende. Es ist endlich „ein Licht, das die Heiden erleuchtet“ auf die Erde gekommen! Das hat ihnen, den beiden Alten, sehr große Freude bereitet, so wie früher den Hirten und den Sterndeutern.

Ich denke, das ist auch für uns ein richtiger Grund zum Freuen. Darum ist die Faschingszeit eine richtige Zeit um Freude zu empfinden, aber auch um Freude weiterzuschenken. Die Welt braucht diese echte Freude. Die gegenwärtigen Heiden in aller Welt brauchen das Licht, es erleuchtet alle Dunkelheiten und gibt die echte Freude.

In einigen Wochen endet die Faschingszeit. Mit dem Aschermittwoch kommt die vierzigstägige Fastenzeit, eine besonders wichtige Zeit für uns Christen. Hier finden wir genug Möglichkeiten, uns zu besinnen und uns zu fragen: Was haben wir, was haben du und ich, mit der Freude vom Licht, das uns erleuchtet hat, getan? Fühle ich mich in meinem Leben von ihm beschenkt? Wir haben mehr als genug schlechte Beispiele in der Geschichte und jetzt. Was machen und wohin gehen diejenigen, die in ihrem Leben nicht vom Licht, vom Licht des Lebens, erleuchtet werden?

In der Fastenzeit lade ich Sie alle, liebe Schwestern und Brüder, ein zu einer richtigen Betrachtung über unser persönliches und gemeinsames Leben während der Gottesdienstfeiern in der Pfarrkirche, aber auch ganz privat bei Ihnen selber.

Ich grüße Sie alle recht herzlich, aber besonders die Älteren, Kranken und Einsamen. Gottes Schutz und Gnade sei immer mit Euch!

Ihr Pfarrer
Marian Debski



„... eins, zwei, drei
im Sauseschritt
vergeht die Zeit
und wir gehen mit“

Jahresrückblick 2008

Taufen:

20 Kinder (2007 – 21 Kinder); 8 Mädchen und 12 Knaben wurden in der Pfarre getauft. 5 Kinder waren von auswärtigen Pfarren.

Erstkommunion:

20 Kinder empfangen zum ersten Mal die Hl. Kommunion (2007 – 31).

Firmung:

Am 27. April spendete Prälat Dr. Mag. Heinrich Schnuderl 29 Jugendlichen das Sakrament der Firmung (2007 – 46).

Trauungen:

4 Paare (2007 – 10) spendeten einander das Sakrament der Ehe.
Ein Paar war von einer auswärtigen Pfarre.

Begräbnisse:

In unserer Pfarre sind 25 Personen (2007 – 26) verstorben;
11 Frauen, 14 Männer.
Die älteste Frau: *Johanna Gaber*; Klapping, 93 Jahre
Die ältesten Männer: *Alois Lebitsch*, Plesch 66, und *Alois Hirschmugl*, Risola 8, beide 87 Jahre

Wiedereintritt in die Kirche:

Wie im Vorjahr – niemand.

Austritt aus der Kirche:

3 Personen (2007 – 2)

Überpfarrliche Sammlungen (Euro):

Gesamt: 22.143,69 (- 61,94)

Kollekten:

Opfergeld an Sonn- u. Feiertagen	14.830,85	(- 899,33)
Opfergeld Begräbnisse	4.864,82	(+ 719,73)
Opferstock	92,87	(- 22,42)
Opferlicht	7.084,11	(+ 399,79)

Herzlichen Dank und ein Vergelt's Gott für
Ihre Spenden zur Unterstützung aller pfarrlichen und überpfarrlichen Aufgaben!

Einladung zum Pfarrausflug mit Pfarrer Marian Debski in seine Heimat nach Südpolen!

Zeit: 13. – 17. Juli 2009. Kosten: € 360,-

(inkl. Nächtigung, Halbpension, 2x Mittagessen und sämtliche Eintritte!)

Anmeldung: bei Pfr. M. Debski und in der Pfarrkanzlei in St. Anna bzw. in Kapfenstein (während der Kanzleistunden). Tel.: 03158-2236 bzw. 0676-874 26 620. **Nähere Informationen** in den Schaukästen der Pfarrkirchen!

Sternsingen - 2009

In der letzten Woche, bevor die Schule wieder anfing, gingen vier Gruppen von Sternsängern von Haus zu Haus, um wie in jedem Jahr Spenden zu sammeln.

Ich war dieses Jahr das zweite Mal dabei und voraussichtlich werde ich auch nächstes Jahr wieder mitgehen. Diese drei Tage, die wir gegangen sind, waren zwar anstrengend aber auch lustig zugleich. Auch wenn wir nicht in jedem Haus immer die Töne trafen oder unsere Sprüche nicht immer einwandfrei aufsagten, gaben wir uns doch die größte Mühe. Eines der Highlights an jedem Tag war sicher, wenn wir uns am Abend zusammensetzten, jausneten und Zeit hatten, unsere Erfahrungen bzw. Erlebnisse auszutauschen. Ich bin stolz darauf, dass wir in diesem Jahr so viel Geld zusammengebracht haben.

Sandra Schober



Ergebnis der Sternsingeraktion 2009

Woboth, Klapping,	
Kerschenberg, Risola-Dorf	695,50
Jammberg, Waltra-Dorf	937,10
Jammzeil, Jamm-Dorf	708,30
Frutten, Woboth (unterer Teil)	689,00
Gießelsdorf, Gießelsdorfberg	
Himberg, Globitsch	740,50
Hochstraden	796,44
Plesch, Domberg	348,00
Scheming	894,20
Egg, Koschen	720,20
Sichauf, Hauptstraße	
(bis Andrejak)	714,00
St. Anna-Ört	725,00
Annaberg	310,00
Schonnerfeld, Weinberg	
(oberer Teil)	752,54
Aigen, Risolaberg,	
Weinberg (unterer Teil)	728,00
Gesamtsumme 2009	9.758,78
Gesamtsumme 2008	8.908,40
Veränderung zum Vorjahr	+ 850,38

Sternsingertreffen in Sinabelkirchen



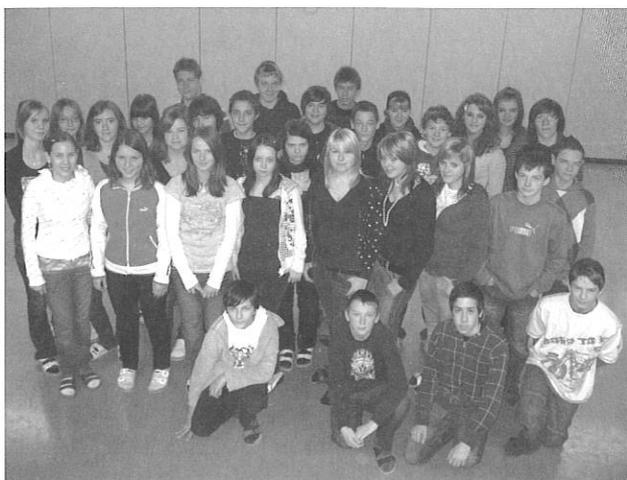
Am 10. Jänner dieses Jahres fuhr eine Gruppe von Sternsängern unserer Pfarre nach Sinabelkirchen zum Sternsingertreffen. Dort waren ca. 1600 Sternsinger aus der Steiermark anwesend. Zu Beginn der Veranstaltung feierten wir mit unserem Weihbischof Dr. Franz Lackner einen feierlichen Gottesdienst.

Anschließend bekamen wir Würstel zu essen. Nach dem Essen sorgte die Kiddy-Contest-Gewinnerin Mira für Unterhaltung. Bei der Heimfahrt machten wir noch einen kleinen Stopp bei Mc Donalds. Es war ein sehr anstrengender, aber auch lustiger Tag für uns.

Viktoria Scherr



Firmlinge



Hanna Donner
Kathrin Perner
Marion Braunstein
Katharina Hirtl
Bettina Lamprecht
Claudia Brandl
Melanie Pammer
Franziska Fink
Marlies Weiß-Grein
Melanie Weiß

Florian Knapp
Strommer Manuel
Pacher Marcel
List Markus

Blasl Kevin
Müller Leonhard
Müller Diana

Schmoll Margit
Stefan Hackl
David Ulrich
Thomas Leitgeb
Stefan Weiß
Daniel Schulli
Michael Urbanitsch

Markus Scherr
Viktoria Scherr
Selina Nistl
Stefanie Pranger

Bianca Hagendorfer
Philipp Gindl
Dominik Hofner
Sandra Schober
Sabrina Pfleger
Gruber Lisa
Haas Simone

Thomas Hackl
Martin Schober
David Gütl 1
David Gütl 2
Marcel Prutsch
Marcel Triebel
David Feldgitscher



Margit Gindl
Hair-Stylistin

Hauptstraße 26, A-8354 St. Anna | Aigen
Tel: 0 31 58 - 290 99

Di 8-18 Mi 8-13 Do 8-18 Fr 8-19 Sa 7-13
sowie nach Vereinbarung



Fasting

Zeit des Lachens und der Freude



• **Zum Bahnhof:**

Ein Mensch in einer fremden Stadt fragt: „Wo geht es hier zum Bahnhof?“

Es antworten ihm:

ein Manager: „Fragen Sie nicht lange – gehen Sie einfach!“;

ein Esoteriker: „Wenn Sie dorthin sollten, werden Sie den Weg auch finden.“;

ein Sozialarbeiter: „Keine Ahnung – aber ich bin froh, dass Sie fragen. Es ist der erste Schritt auf Ihrem Weg!“;

ein Geistheiliger: „Um den richtigen Weg zu finden, brauchen Sie viel positive Energie, ich schicke sie Ihnen ...“;

ein Mentaltrainer: „Sagen Sie 20 Mal: Ich werde den richtigen Weg finden und Sie werden ihn finden“;

ein Lehrer: „Wenn Sie aufgepasst hätten, müssten Sie jetzt nicht fragen!“.

* * *

• **Verärgert über die Beschwerde** eines Kunden raunzt der Bäckermeister: „Ich habe schon Brot gebacken, da waren Sie noch ein kleiner Junge“. – „Das ist schon möglich, aber warum verkaufen Sie es erst jetzt?“

* * *

• **Aus Schulaufsätzen:**

....Eines der nützlichsten Tiere ist das Schwein. Von ihm kann man alles verwenden, das Fleisch zum Essen, die Haut für Leder, die Borsten für Bürsten und den Namen als Schimpfwort

.....Bei uns dürfen die Männer nur eine Frau heiraten. Das nennt man Monotonie

* * *

• „**Wieso musstest du denn nachsitzen?**“, fragte die Mutter ihren Sprössling. – „Ach, der Lehrer war mit meinem Aufsatz nicht zufrieden. Da sagte er, dass ich ihn noch einmal schreiben muss, und zwar so, dass ihn auch ein Dummer versteht. Daraufhin fragte ich den Lehrer, was er denn nicht verstanden habe.“

* * *

• „**Hast du schon gehört**, Sylvia hat ihre neue Stelle als Schuhverkäuferin verloren!“ – „Weshalb denn?“ – „Eine Kundin wollte Krokodilschuhe haben, und da fragte Sylvia, welche Schuhgröße das Krokodil habe.“

Aschermittwoch - Nur Gedenken an Staub und Asche?

Das „Bedenk, o Mensch“ vom Aschermittwoch bedeutet: Mensch, du bist von Staub, bist Natur, bist abhängig von den natürlichen Rahmenbedingungen des Lebens. All die selbst gemachten Fahrpläne, Vereinbarungen, zwischenmenschlichen Verträge und Bindungen, all die tollen Kenntnisse und Baupläne der Zellen und Gene können nicht über die Tatsache hinwegtäuschen:

Leben ist Natur, ist vergänglich und anfällig - aber gerade darin liegt seine eigentliche Größe. Es schafft und erhält sich nicht selbst, ist nicht einfach erklärbar und berechenbar. Es verdankt sein Dasein etwas menschlich Unbegreifbarem, das wir die göttliche Liebe nennen.

Nach Matthäus Fellinger, Chefredakteur der Linzer Kirchenzeitung

Durch die Fastenzeit - als Einzelne und in Gemeinschaft

Die „Fastenzeit“ ist für nicht wenige Menschen ein Anlass, um problematische Gewohnheiten wie zu viel Essen oder regelmäßigen Alkohol- oder Nikotingenuss wieder besser unter Kontrolle zu bekommen. Das ist gut und recht, aber als Christen wissen wir, dass das „Fasten“ in den vierzig Tagen vor Ostern eigentlich nur ein Mittel zu einem ganz anderen Zweck ist: zu einer Erneuerung dessen, was wir durch die Taufe geworden sind: frohe Kinder Gottes. Wie weit der Glaube daran heute tatsächlich an kommende Generationen weitergegeben wird, hängt zum einen nicht zuletzt davon ab, welche Rolle er sichtbar in unserem eigenen, ganz persönlichen Leben spielt. Aber es genügt nicht, wenn wir unseren Glauben als etwas sehen, das nur Gott und mich etwas angeht. Tatsächlich können wir nur zusammen mit anderen wirklich als Christen leben. Für alles Bemühen in den vierzig Tagen gilt darum: Miteinander und füreinander zu beten ist noch einmal etwas ganz anderes als allein zu beten. Miteinander Gottes Wort zu lesen und zu hören bereichert die eigene Einsicht. Im Internet gibt es unter dem Stichwort „Fastenkalender“ eine Fülle von guten Gedanken, aber es gibt dazu noch einen echten „Mehrwert“, wenn solche Gedanken und Texte mit größeren oder kleineren Gruppen, die sich regelmäßig in den Wochen der Fastenzeit treffen, ausgetauscht werden. Wenn also in ganz einfachen Formen miteinander Gottes Wort gehört und gebetet und gesungen wird. - Ein wichtiger Beitrag dazu, dass unsere Kirchen nicht „erkalten“.

**Raiffeisenbank
Fehring - St. Anna/Aigen**

**Nur eine Bank
ist meine Bank.**

Seit mehr als 100 Jahren bietet Raiffeisen Lösungen nicht nur für den Moment, sondern immer auch für die Zukunft. Mehr unter www.raiffeisen.at

„Heiße Nacht der Träume“

Bonjour, Mesdames et Messieurs

Meine Name ist Pierre.



Eute möschte isch eine kleine Geschichte von die eise Nascht der Träume erzählen.

Aben sie Oagn schon bei Nascht gesehen - aben sie das schon erlebt?

Wer am 24.01. bei die Gaudisamstag war, weiß wie Oagn in die Nascht erscheint.

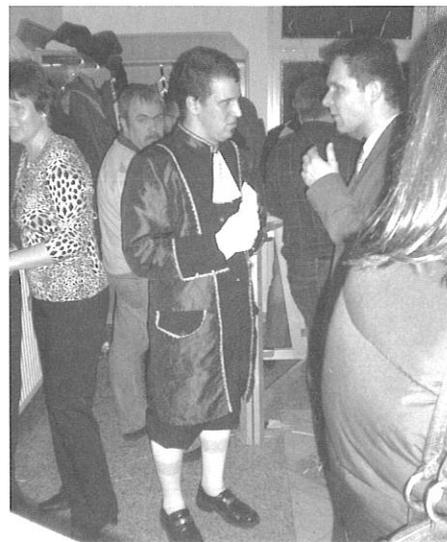


Jungeschar, Pfarrgemeinderat und Landjugend aben gemeinsam eine tolle Fest auf die Füße gestellt.

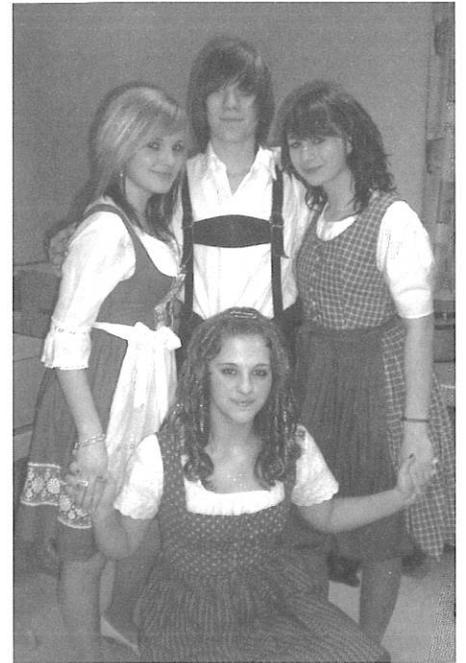
Nachmittag viele Kinder aben gespielt mit Nistel Brigitte und die Eltern aben Uhnernaugen von die Sitzen auf die Sessel. Die Pfarrheim war auf jeden Fall Bombe voll. Als draußen die Luft war schwarz, sind gekommen viele neue Leute

und die Pfarrheim war wieder Bomben voll. Die Firmlinge aben getanzt Polonaise von Thomas und Claudia.

Menschen aben getanzt und waren lustig, bis gekommen die Versteigerung von die eise Nacht der Träume in Risola. Um Mitternascht war große Einlage von die Firmlinge, die Jungeschar, Landjugend und die Pfarrgemeinderat. Das war dann auch meine große Auftritt und isch glaube, isch bin nischt umsonst gekommen mit die Elikopter aus Paris. Brigitte und Jacqueline aben mir ganz toll assistiert bei die Malen mit Menschen. Großes, charakterstarkes Chef von diese PGR hat so schön gemacht „Die Esel, wie er im Buche steht“.



Die Landjugend hat gemacht schöne, laute Musik in die Disco bis draußen die Luft wieder hell war.



Die jungen Starmaniacs aus St. Anna aben gesungen:

„Lass die Leute reden und ör ihnen nischt zu...“ (ausch meine Lieblingslied). Isch offe, die Menschen reden noch viel von die Gaudisamstag und kommen in die näschte Jahr aber mit schöne Kostüm wieder!!!



Isch muß mich jetzt verabschieden und fliege mit die Elikopter wieder nach Paris.

Au revoir

Ihre Maler Pierre.

20.–23. Juli 2009 - 20. Fußwallfahrt der Pfarre St. Anna am Aigen

Was heißt eigentlich Wallfahrt?

Was bewegt Menschen heute, sich auf den Weg zu machen? Wallfahren heißt sich aus dem Alltag zu lösen, eine Auszeit zu nehmen, um Kraft und Hilfe, Trost und Heilung, aber auch Natur zu erleben oder einfach die Nähe Gottes zu suchen. Pilgern ist aber immer auch ein Stück Aufbruch ins Ungewisse, Abenteuer. Wenn man in einer Gruppe geht, fällt das leichter. So hat sich auch in unserer Pfarre etwas Tolles entwickelt. Was im Jahre 1990 mit einer kleinen Gruppe begonnen hat, ist mittlerweile schon zur Tradition geworden und die Zahl der Pilger ist stetig gewachsen. So haben seit Beginn der Fußwallfahrt im Jahre 1990 **315 Pilger** daran teilgenommen. Davon waren **166 Frauen** und **149 Männer**.

Die größte Gruppe pilgerte im Jahre 1996 mit 29 Personen nach Mariazell.

Da heuer die 20. Fußwallfahrt ansteht, möchte ich die Gelegenheit nutzen, mich für das bisher gezeigte aktive Mitgehen zu bedanken. Alle Pilger, die diesen Weg mit mir gegangen sind, möchte ich dazu **einladen** - sofern die Möglichkeit besteht - an unserem Wallfahrer-Gottesdienst am **23. Juli**, um **15.00 Uhr**, teilzunehmen.

Vielleicht ist die 20. Wallfahrt für den einen oder anderen auch ein Anreiz, wieder aktiv mitzugehen, was mich natürlich sehr freuen würde. Um mir die Organisation zu erleichtern, bitte ich Euch herzlich, sich bei mir bis etwa Mitte März zu melden. Meine Tel. Nr. lautet: **0664/4129750**

Alois Herbst

Alle, die in die Kirche kommen, bewundern den schönen **Blumenschmuck in unserer Pfarrkirche!**

Aber weiß eigentlich jeder von uns, wer dahinter steckt?!

Es ist **Frau Rosmarie Praßl, Aigen 1**, die es jede Woche bewerkstelligt!

Dafür gebührt ihr hier an dieser Stelle – im Namen aller - ein ganz herzliches Danke und Vergelt's Gott sowie ein großes Lob für ihre Arbeit und Bemühungen!!!

Oskar Grach

Waltra feiert Advent



Am 9. Dez. 2008 fand, wie alljährlich, unsere Adventfeier beim Buschenschank Faßold, Waltra, statt.

Einen herzlichen Dank an alle Frauen, die mit uns feierten, und ein *extra Dankeschön* an unsere jungen Musikanten – Elke Scherr, Manuel Schöllauf & Florian Faßold -, die diese Feier mit weihnachtlichen Weisen stimmungsvoll umrahmten.
Marianne Kink & Waltraud Weiß

In der Mitte des Tages

Innehalten in der Mitte des Tages
tief durchatmen im Genießen des Essens und Trinkens
Gottes Zuwendung erleben.

Innehalten in der Mitte der Arbeit
bewusst sein – und ausatmen
im aufrechten Dasitzen Gottes Ermutigung zum
befreiten Leben erahnen.

Innehalten mitten im Konflikt atmend sich zentrieren
im Vertauen in die Wandlungskraft Gottes
Versöhnungsspur folgen.

Innehalten im Hunger und Durst nach Solidarität
im Fließen des Atems die mitfühlende Verbundenheit
mit der ganzen Schöpfung erspüren.

Innehalten zum Segen werden im Hier und Jetzt.

(Pierre Strutz)

zur Verfügung gestellt von Frau Margareta Telser

**SANITÄR - HEIZUNG
SCHÖLLAUF**

ST. ANNA/A., FRUTTEN 75, TEL. 03158/2172

BAUMEISTER ING. ALOIS PFEIFER
8354 St. Anna am Aigen
Hauptstraße 55
Tel: 03158/2759
Fax: 03158/29028
Mobil: 0660/73 66 730
e-mail: bm.pfeifer@aon.at



Ihr Einrichtungspartner

**Tischlerei
Gerhard Schuster**

A-8354 St. Anna a. Aigen 33
Tel., Fax: 03158/2207 Mobil: 0664/3707675

*Mit Blumen Freude schenken
Gartenbau
Blumen*

Pachler
8355 Tieschen, Tel. 03475/2470
8354 St. Anna, Tel. 03158/2058

TERMINE

Sonntag, 8. Februar:

8.30 Uhr: Pfarrgottesdienst, anschließend Pfarrcafé im Pfarrheim.

Sonntag, 15. Februar:

8.30 Uhr: Pfarrgottesdienst

Sonntag, 22. Februar:

8.30 Uhr: Pfarrgottesdienst

Aschermittwoch, 25. Februar:

Beginn der österlichen Bußzeit, Fast- und Abstinenztag;

18.00 Uhr: Segnung und Auflegen der Asche, 1. Fastenmesse

28. Februar und 1. März:

EUCHARISTISCHES TRIDUUM:
Anbetung, Sakramentenempfang und Osterbeichte.

FASTEN-ANBETUNGSTAGE

Samstag, 28. Februar, 1. Anbetungstag:

8.00 bis 9.00 Uhr: Risola, Aigen, Weinberg, Klapping, Kerschenberg;

9.00 Uhr: Hl. Messe mit Predigt;

10.00 bis 11.00 Uhr: Frutten, Woboth, Gießelsdorf, Hochstraden;

17.00 bis 18.00 Uhr: Jamm, Waltra, Egg, Koschen, St. Anna, Plesch, Scheming, Sichauf;

18.00 Uhr: Hl. Messe.

1. Fastensonntag, 1. März, 2. Anbetungstag:

9.00 bis 10.00 Uhr: Allgemeine Anbetungsstunde für alle Ortsteile;

10.00 Uhr: Pfarrgottesdienst

2. Fastensonntag, 8. März:

8.30 Uhr: Pfarrgottesdienst

KFB: Sammlung „Familienfasttag“
Zählsonntag! Fastensuppe am Kirchplatz! Pfarrcafé im Pfarrheim!

3. Fastensonntag, 15. März:

8.30 Uhr: Pfarrgottesdienst

4. Fastensonntag, 22. März:

8.30 Uhr: Pfarrgottesdienst

Samstag, 28. März:

18.00 Uhr: Vorabendmesse als Bußgottesdienst gestaltet.

5. Fastensonntag, 29. März:

8.30 Uhr: Pfarr-Bußgottesdienst

Änderungen vorbehalten! Gilt für alle Termine!

In der letzten Ausgabe war leider von mir ein Geburtstagskind übersehen worden. **Frau Hildegard Schober, Hochstraden 2, feierte am 15. Dezember 2008 ihren 80. Geburtstag.** Die herzlichsten Glückwünsche im Nachhinein!!

Pfarrkanzlei-Öffnungszeiten

Dienstag von 15:00 bis 18:00 Uhr,
Donnerstag von 8:00 bis 11:00 Uhr.
Weitere Termine nach telefonischer Vereinbarung!

Telefonisch erreichbar sind für Sie:
Pfarrhof, Tel. 03158-2236;
Pfarrer Debski, Tel. 0664-8684866;
Pfarrer Greiner, Tel. 0676-87426425
oder 03158/29072;
Fr. Pammer, Tel. 0676-87426619
oder 03157-2444

PFARRCHRONIK

TAUFE



Wiedergeboren
aus dem Hl. Geist

Julian Hopfer, Waltra 44

Nico Franz Maitz, Plesch 25

Nadine Erika Gindl, Jamm 80

TOD



Franz Schrampf, Jamm 60, 81 Jahre

Theresia Schmerböck, Aigen 23, 84 Jahre

Johanna List, Gießelsdorf 74, 85 Jahre

Hermann Legenstein, Plesch 3, 86 Jahre

Ambros Windisch, Jamm 94, 82 Jahre

O Herr, gib ihnen die ewige Ruhe!

WIR GRATULIEREN:

Zum 85. Geburtstag:

Alois Pranger, Frutten 59 04.02.

Apollonia Maitz, Jamm 55 10.02.

Zum 80. Geburtstag:

Josef Neubauer, Klapping 12 04.03.

Maria Potzinger, Waltra 65 26.03.

Zum 40. Hochzeitstag:

Franz und Theresia Müller,
Frutten 69 15.02.

Zum 25. Hochzeitstag:

Leo und Maria Fortmüller,
Jamm 22 25.02.

Herzlichen Glückwunsch!



Mess-Stipendienordnung

Vielleicht haben sich schon so manche gefragt, warum für Messen „bezahlt werden muss, oder wie ich immer zu hören bekomme.“ Weshalb sollte ich für eine Messe etwas bezahlen, denn beten kann ich für meine verstorbenen Angehörigen ja ohne zu zahlen!“. Sicher ist diese Argument vordergründig richtig und auch die frühere Praxis, dass der Verstorbene nur dann in den Himmel kommt, wenn so und so viele genannte Messen für ihn gelesen werden, ist auch nicht richtig. Jedoch wird im Dienst der Messstipendien doch auch manches nicht beachtet. Ein Teil des Stipendiums (€ 4,50) kommt der Pfarrkirche zugute, was im Laufe des Jahres gar kein kleiner Betrag ist (siehe Kirchenrechnung!). Ein weiterer Teil des Mess-Stipendiums wird als sogenannter „Priesteranteil“ (€ 2,50) einmalig pro Messe gegeben, wobei dieser Betrag unabhängig davon ist, wie viele Intentionen genannt werden. Dieser Betrag ist früher als Teil des Gehaltes des Priesters zu verstehen gewesen. Der Restbetrag ist der Organistenbetrag, der sich auf € 12,- beläuft. Dieser wird jedoch nur bei Messen mit Organisten (an Sonn- und Feiertagen) verrechnet.

Was geschieht jedoch mit Messstipendien, wenn mehrere Intentionen genannt werden? Dieser Betrag wird zur Gänze für die Unterstützung der Missionare in Ländern verwendet, die entsprechend der staatlichen Ordnungen kein geregeltes Gehalt beziehen. Mit diesem Geld wird ihnen eine Erleichterung des seelsorglichen und pastoralen Arbeitens ermöglicht.

Auch wenn bei Gottesdiensten all Intentionen genannt werden, werden diese Zweit- und Mehrfachnennungen in einem Missionsland noch einmal gefeiert.

Daher möchte ich all jenen ganz herzlich dafür danken, die übers Jahr verteilt immer wieder bereit sind, die Gottesdienste durch ihren finanziellen Beitrag und ihr öffentliches Gebetsanliegen zu unterstützen.

(Artikel etwas gekürzt; zur Verfügung gestellt von: Mag. Heimo Schäfmann, Pfarrer in Pöls)



Wir erzeugen das weithin bekannte
St. Annarer Waldbauernbrot!
Bäckerei geöffnet ab 6 Uhr Früh!

Marktstraße 26 • 8354 St. Anna am Aigen • Tel. 03158/2214 • Mobil: 0664/3244790

CAFE • BÄCKEREI
SPANN

Pächter Irene & Manfred Pecsek
Täglich ab 7 Uhr geöffnet
Sonntag Ruhetag



8354 ST. ANNA / AIGEN
Marktstr. 10
Tel./FAX 03158/2208
Filiale 2209

- WINTER RAUS
ZUM BESTPREIS
- MODE - TEXTIL
- SPORT - FREIZEIT
- BIS -70% NACHLASS